

Thesen

formuliert Seminar der Grün-Alternativen Jugend Mecklenburg-Vorpommern zum Thema „Philosophie und Politik“ in Damm vom 11.-13.9.1998

(I) zum Themenkreis Philosophie – Marxismus – „Frankfurter Schule“

1. Praxis ohne Theorie ist blind, Theorie ohne Praxis ist leer. Deshalb ist politisches Handeln nicht nur auf gesunden Menschenverstand und empirisches Wissen angewiesen, sondern darüber hinaus auf (sozial)wissenschaftliche und philosophische Theorien.
2. Viele Jahrzehnte lang orientierte sich „linke“ Politik (gesellschafts)theoretisch am Marxismus und verfolgte sozialistische Zielsetzungen. Die Begriffe „links“, „Sozialismus“ und „Marxismus“ sind jedoch keineswegs identisch.
3. Sowohl unter „Sozialismus“ als auch unter „Marxismus“ kann man ganz unterschiedliche Konzeptionen verstehen.
4. Von den Hauptströmungen des Marxismus, die sich seit 1895 herausbildeten, ist die „Frankfurter Schule“ die interessanteste und aktuellste.
5. Auch im Rahmen der „Frankfurter Schule“ lassen sich verschiedene Ansätze unterscheiden. Diese sind vor allem verbunden mit folgenden Namen:
Max Horkheimer (1895-1973)
Herbert Marcuse (1898-1979)
Theodor W. Adorno (1903-1969)
6. Die historische Verwurzelung dieser drei Denker ist jedoch nicht zu übersehen. Keine der Konzeptionen der früheren „Frankfurter Schule“ taugt heute noch zur politischen Orientierung.
7. Aktuell und fruchtbar ist dagegen weiterhin der wichtigste Theoretiker, der die Tradition der „Frankfurter Schule“ fortsetzt: Jürgen Habermas (geb. 1929).
8. In der gegenwärtigen Situation ist aber die Orientierung an einem theoretischen Ansatz und einer wissenschaftlichen Disziplin nicht mehr ausreichend. Die Problemfelder haben sich vervielfacht. Was wir brauchen, ist die kontinuierliche (selbst)kritische Arbeit an einer interdisziplinären Ökologie, einer Theorie des Weltsystems, einer integrativen Anthropologie und einer universalistischen Moralphilosophie.

(II) zum Themenkreis 1968

1. Zeiten und Orte
 - 1.1. Zur historischen Einordnung einiger wichtiger Daten
 - 1.2. Die Hauptpersonen
2. Die Ursachen – die objektive Sicht
 - 2.1. makrosozial: gesellschaftliche Krisensituation
 - 2.2. mikrosozial: demographisch, familiensoziologisch, sozialpsychologisch
3. Die Motive – die subjektive Sicht
 - 3.1. „und Vietnam und“ – der US-Imperialismus
 - 3.2. „Unser Auschwitz“ – der deutsche FaschismusExkurs: Gewalt und Terror
4. Die Folgen
 - 4.1. Kulturelle Folgen: anti-autoritärer Individualismus
 - 4.2. Politische Folgen: fundamentale Liberalisierung

Literaturhinweise

HABERMAS, Jürgen: Die nachholende Revolution. Frankfurt/M. 1990

KRAUSHAAR, Wolfgang: 1968 – das Jahr, das alles verändert hat. München 1998

KRAUSHAAR, Wolfgang (Hg.): Frankfurter Schule und Protestbewegung. Von der Flaschenpost zum Molotowcocktail 1946-1995. Bd. 1: Chronik, Bd. 2: Dokumente, Bd. 3: Aufsätze u. Kommentare, Register. Hamburg 1998 („2001“, 75 DM)

LEGGEWIE, Claus: 1968: Ein Laboratorium der nachindustriellen Gesellschaft? Zur Tradition der antiautoritären Revolte seit den sechziger Jahren. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 20/1988, 3-15

LEGGEWIE, Claus: Die edle Revolte – Bilanz eines Gedenkjahres. In: „Frankfurter Rundschau“ vom 17.12.1988

LÜBBE, Hermann: Der Mythos der „kritischen Generation“. Ein Rückblick. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 20/1988, 17-25

NEGT, Oskar: Achtundsechzig. Politische Intellektuelle und die Macht. Hamburg 1998

WIGGERSHAUS, Rolf: Die Frankfurter Schule. Geschichte – Theoretische Entwicklung – Politische Bedeutung. München 1988